

Vorrede, von Nothwendig

*Hic segetes, illic veniunt felicius uva:
India mittit ebur, molles sua thura Sabaei.*

Das ist:

Hier wächst gutes Korn, und dort er-
zeugt man Trauben,
Da steht das Lämmer-Volck, dort Bäu-
me sich umlauben:
Aus Indien bringt man Gold, Sil-
ber, Helfenbein,
In Saba sammet man den besten
Weyhrauch ein.

Weil nun kein Land zu finden, daß alle
Vollkommenheiten zugleich besitzet, so sind wir
genöthiget, solche ausser unserm Vaterlande
mehr und mehr zu verbessern, und zu dem Ende
in fremde Länder zu reisen. Durch den
Ueberfluß des Guten, so wir bey andern fin-
den, ersetzen wir unsern Mangel; und wenn
wir bemercken, daß andern dasjenige abgeht,
dessen überflüssigen Genusses wir uns vollkom-
men rühmen können, so lernen wir unsere Gü-
ter hoch zu schätzen, und selbige recht zu gebrau-
chen. Die Betrachtung der Sitten und Ge-
wohnheiten fremder Völcker giebt uns Gele-
genheit an die Hand, nachzumachen, was sie
Gutes